Kuba ist schon seit 1959 den Machthabern im Norden des amerikanischen Kontinents, die meinen, ihnen gehört auch der Süden, ein Dorn im Auge, weil es sich seit der Revolution weigert, wieder zum Hinterhof der USA gemacht zu werden. Kuba verteidigt unbeirrt seine Revolution. Seit 64 Jahren wird es deshalb mit einer allumfassenden Blockade geknebelt, die es dem Land immer schwerer macht.
Schon wieder wurden im Juni dieses Jahres eine ganze Reihe neuer Restriktionen angekündigt, die die Blockadepolitik ein weiteres Mal verschärft.
Und die Welt schaut zu. Außer Lippenbekenntnissen wenig Widerstand!

Wir kommen seit einigen Jahren hierher zur kubanischen Botschaft, immer dann, wenn wieder einmal die UN-Vollversammlung bevorsteht, auf der die Resolution zur Beendigung dieser Blockade auf der Tagesordnung steht. Wir kommen hierher und fahren zur US-Botschaft mit unserer Botschaft: Stoppt endlich diese verbrecherische schändliche Blockade und vor allem - und das geht an die deutsche Regierung - lasst endlich eurem zahnlosen NEIN zur Blockade Taten folgen!
Was diese Blockade für Folgen für Kuba hat, darüber wird euch Edgar Göll noch etwas erzählen, wenn wir dann bei der US-Botschaft angekommen sind.

Donald Trump hat den Friedensnobelpreis nicht bekommen! Er wird toben. Wo er doch ein so beeindruckender Kämpfer für eine friedliche Welt ist!
Hätte er ihn bekommen, hätte allerdings die friedliebende Welt toben müssen!

Trump ein Friedensstifter? Wohl kaum.
Wenn es tatsächlich zu einem Friedensabkommen zwischen Israel und der Hamas kommt, das den Namen verdient, das zu einem Frieden zwischen Israel und Palästina, zu einem selbstbestimmten Leben der Palästinenser fernab von Besatzung und Vertreibung führt, dann würde ich Trump vielleicht gratulieren dafür.
Doch nicht einmal dann wäre er der richtige Kandidat für den Friedensnobelpreis.

Nein, Trump ist ein auf sich bezogener Narzisst. Er ist ein Alleinherrscher. Ein Despot. Ein Erpresser. Er wechselt seine Meinung minütlich. Es gibt nur zwei Sachen, die bei ihm berechenbar sind, und das ist seine Unberechenbarkeit und sein Machtgespür. Man kann gar nicht so schnell mitschreiben, wie er Entscheidungen bekanntgibt und sie im nächsten Satz über den Haufen wirft, wenn es ihm nicht mehr in den Kram passt.
Ich kenne für einen Menschen, der in dieser Art Politik machen kann, nur einen Begriff: Diktator.

Ja, Trump ist ein Diktator. Das zeigt er der Welt und auch seinem Land sehr deutlich:
Da wird die Nationalgarde gegen Städte, die seinem Willen nicht bedingungslos folgen, in Bewegung gesetzt, um sie gefügig zu machen. Alles, was gegen ihn ist, ist Rebellion!
Und gegen die geht er vor. Gnadenlos, gesetzlos. Er nennt es: den Krieg nach innen, der von den radikalen linken Demokraten ausgeht, die das Land ruinieren wollen. Trump sagte kürzlich offen bei einem Treffen in Quantico (USA), zu dem er und sein neuer Kriegsminister die gesamte militärische Führung der USA versammelt hatte: „Ich habe Pete gesagt, dass wir einige dieser gefährlichen Städte als Übungsgelände für unser Militär, die Nationalgarde, aber das Militär, nutzen sollten.“
Menschen werden aus ihren Ämtern entlassen, die es wagen, ihn zu kritisieren. Totale Rechtlosigkeit wird zum Recht des Präsidenten, der ja immun ist und sich erlauben kann, was er will.
Auch das Justizsystem benutzt er als Waffe gegen alle, die seine Politik nicht mittragen wollen. Er verklagt, denunziert. Er muss keine Beweise vorlegen. Er ist der Präsident!
Er, der noch im Mai 2023 wegen sexueller Nötigung und Verleumdung zu fünf Millionen Dollar Entschädigung und Strafzahlung verurteilt wurde, aber nie eine Strafe antreten musste, missbraucht die Justiz für seine Zwecke.

In Guantanamo Bay, das die USA unrechtmäßig besetzt halten, sind immer noch, seit 2001, Menschen eingekerkert unter menschenunwürdigen Bedingungen, ohne jemals angeklagt geschweige denn rechtsmäßig verurteilt worden zu sein. Nun sollen die letzten abgeschoben werden, nach Oman, damit ein neues Lager für aus den USA abzuschiebende Migranten dort gebaut werden kann. 30.000 Menschen soll das Lager fassen können.

Seit kurzem heißt das Verteidigungsministerium Kriegsministerium und Hegseth ist Kriegsminister, der am liebsten seine Krieger sofort in die Schlacht führen würde.
Er in die gegen das kommunistische China, Marco Rubio, der Außenminister, gegen alle „marxistischen, antiamerikanischen Regime“ in Lateinamerika.
Trump, Hegseth, Rubio, Ein Dreiergespann, das alle, die um ihre Selbstbestimmung kämpfen, bdroht.